

Worterbüchel, Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch H. R. Post-Kasseler
im Reg.-Bezirk Merseburg,
in Nordhausen, Halber-
stadt, Quedlinburg und
Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In
allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische

für Stadt



Zeitung

und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur E. G. Schwesfke.)

Nr. 10.

Halle, Mittwoch den 13. Januar

1836.

Deutschland.

Berlin, den 12. Januar. Se. Majestät der König haben dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath Schmedding den Rothen Adler-Orden dritter Klasse und dem Geheimen Ober-Regierungs-Rath von Lamprecht den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruht.

Im Bezirke der Königl. Regierung zu Magdeburg ist die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Aghendorf dem Direktor der höheren Töchterschule in Magdeburg, früherem Prediger Dr. Sichel, verliehen, ferner der Kandidat des Predigt- und Schulamts, Seminar-Lehrer Herrmann Eduard Koch, zum Rektor und Hülfsprediger in Dittfurth bestellt, der Kandidat des Predigtamts Georg Friedrich Ludwig Kirchheim zum evangelischen Prediger in Kobbell, Kehnert, Wahlwinkel, Uez und Sandforth ernannt, und zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Hebersleben der Kandidat des Predigtamts Friedrich Ludwig Sasse berufen worden.

In Magdeburg und in den Städten Aschersleben, Quedlinburg, Genthin und Neuhaldensleben haben sich Vereine gebildet, die sich bei Feuersbrünsten der Rettung der bedrohten Mobilien und Effekten jeder Art widmen. Diese Vereine sind polizeiliche Hülfsinstitute, die sich während der Feuersbrünste unter der Leitung der Orts-Polizei-Behörden in amtlicher Thätigkeit befinden, und denen das Geschäft, für welches sie organisirt worden, ausschließlich zusteht, so daß die unbefugte Einmischung und Mitwirkung anderer, zu jenen Vereinen nicht gehörigen Personen hinführo ganz unstatthaft ist. Die Nützlichkeit dieser neuen Einrichtung ist da, wo sie ins Leben getreten, bereits anerkannt worden.

Frankreich

Paris, d. 6. Jan. In der heutigen Sitzung der Pairskammer kam es zu anziehenden Debatten.

Hr. Barthe verlas den Entwurf zur Antwort-Adresse auf die Thronrede. Sie ist ganz im ministeriellen Sinn abgefaßt. Der Jackson'schen Botschaft wird erwähnt als eines wichtigen Dokuments, das hoffen lasse, die Differenz zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten werde bald auf eine für die beiden Nationen gleich ehrenvolle Art beseitigt werden. Nach Ablegung des Entwurfs trat Graf Lascher auf und gab zu bedenken, ob man nicht in der Adresse etwas von der polnischen Nationalität anbringen wolle. Hr. v. Montalembert unterstützte diese Motion in einer langen Rede. Es wird darin vorgebracht, Rußland verlege, in Bezug auf Polen, die Stipulationen der Wiener Verträge. Man habe sich ja Griechenlands angenommen; warum nicht auch etwas für Polen geschehen solle? Der Minister-Präsident, Herzog von Broglie, antwortete. Er bemerkte, man habe sich 1831 verwendet, so viel nur möglich gewesen. Durch Anregung gewisser Punkte könne man den Polen mehr Schaden als nützen. Was die Wiener Verträge angehe, so könne es wohl sein, daß nicht alle Nationen sie wie Rußland auslegten; daß aber sei ein Gegenstand zu diplomatischen Unterhandlungen, nicht zur Anwendung der Waffengewalt.

Das Ministerium hat die afrikanische Insel Bourbon zur Deportation der politischen Verurtheilten außersehen. Salazie ist derjenige Punkt der Insel, wo das hierzu bestimmte Gebäude errichtet werden soll.

Großbritannien und Irland.

London, d. 2. Januar. Lord Charles Manners, ein Tory, der keinen Gegner hatte, ist zum Repräsentanten von Nord-Leicestershire gewählt worden. Die radikalen Zeitungen sind sehr ärgerlich auf die Whig-Minister, daß sie bei dieser Gelegenheit keinen

ihrer Partei als Kandidaten hätten auftreten lassen; das beweise strafbare Sorglosigkeit.

Die Times nimmt Anstoß an dem in der Thronrede Ludwig Philipp's, wo von der Expedition gegen Mascara die Rede ist, vorkommenden Ausdruck „unsere afrikanischen Besitzungen“ und erinnert an die feierlichen Versicherungen, welche wiederholt dem Herzoge von Wellington durch die Minister Karl's X. gegeben und die hernach durch die des jetzigen Königs bestätigt worden seien, nämlich, daß das algierische Gebiet keine bleibende Besizung Frankreichs werden solle.

Spanien.

Der Madrider Korrespondent eines Pariser Blattes schreibt von daher Ende December u. A. Folgendes:

Wenn Sie den täglichen Berichten der Anführer unserer Truppen von allen Punkten, wo der große oder kleine Krieg geführt wird, d. h. in der ganzen Ausdehnung der Monarchie, die geringste Aufmerksamkeit schenken, so werden Sie darin nichts als Siege finden, heroische Thaten sind darin etwas ganz gewöhnliches; sie kosten unseren Tapferen nichts, als drei oder vier Nullen, die sie den Ziffern der Bülletins, und fünf oder sechs Beiwörter, die sie jeder ihrer Phrasen hinzufügen. Als ein Beispiel unter tausenden will ich Ihnen ein ziemlich lustiges Abenteuer mittheilen, das dem General Espartero kürzlich begegnete. Bei seinem letzten Marsche aus Bilbao, der zufällig weniger unglücklich abgelaufen ist, als die früheren, bemerkte er in der Ferne einen Haufen Karlisten, die ihn mit einigen Flintenschüssen begrüßten, die er sogleich erwidern ließ, ohne deshalb seinen Marsch durch Castilien aufzugeben, indem er einen Umweg von 30 Meilen machte, um Vittoria zu erreichen. Bei seiner Ankunft in Briviesca erinnerte er sich jedoch, daß er wohl seines Zusammentreffens mit den Karlisten erwähnen müsse. Er rief daher sogleich seinen Sekretair und diktirte ihm einen sehr weitläufigen Bericht an den Kriegs-Minister. Er sagte darin, daß er mehrere feindliche Kolonnen in einer furchtbaren Stellung bemerkt habe, die ihm den Weg hätten versperren wollen. Er habe indeß sogleich seine Truppen in drei Pelotons getheilt und mit dem und dem Bataillon die Flanken des Feindes bedroht, während er selbst, mit einer beispiellosen Unerblichkeit, ihn mit dem Bajonnett angegriffen, 120 Mann getödtet und 400 zu Gefangenen gemacht habe u. s. w. Von Zeit zu Zeit blickte sein Sekretair noch ihm hin, hütete sich aber wohl, da er seine Laune kannte, ihm ins Gesicht zu lachen. Wenige Tage darauf empfing Espartero eine sehr ehrenvolle Depesche von dem Kriegs-Minister, worin dieser ihm im Namen der Königin dankt und zugleich befiehlt, die den Karlisten abgenommenen 400 Gewehre der National-Garde von Miranda del Ebro zu überliefern. Jeder Andere würde sich in einer großen Verlegenheit befunden haben, er jedoch rief abermals seinen solasamen Sekretair und diktirte ihm die Antwort, er habe die Gewehre der gefangenen Karlisten in so schlechtem Zu-

stande gefunden, daß er den Befehl zu ihrer Vernichtung gegeben, damit sie nicht etwa dem Feinde von neuem in die Hände fielen. Der Minister wird sich wohl mit dieser Antwort begnügt haben, da er nichts darauf erwiderte. Wie viele unserer Generale gleichen Espartero!

Ein Korrespondent des Morning Herald meldet demselben unter dem 26. v. M. von der Gränze von Navarra, daß Lord Palmerston an alle Befehlshaber britischer Kriegsfahrzeuge an den spanischen Küsten den ausdrücklichen Befehl erlassen habe, Don Karlos nicht aufzunehmen, wenn derselbe sich in hilfbedürftiger Lage an der Küste zeigen sollte.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 5. Jan. Ueber eine beabsichtigte Eisenbahn zwischen Altona und Neustadt ist hier in diesen Tagen folgende für ganz Holstein besonders wichtige Nachricht bekannt geworden. Der Grossirer J. Dwen hat für englische Entreprenurs einen Plan bei Sr. Majestät dem Könige eingereicht, der dahin geht, daß diese Eisenbahn binnen drei Jahren von Anfang des Baues an gerechnet, von der Interessentschaft auf ihre alleinigen Kosten ausgeführt werden solle, wenn derselben von der Regierung eine jährliche Zins-Revenue von 5 pSt. von dem zu 500,000 Pfd. Sterling veranschlagten Anlage-Kapital garantirt würde, jedoch so, daß, wenn ein Jahr nicht einen reinen Ueberschuß von diesem Zinsbezug aufbringen sollte, die königliche Kasse das Fehlende zwar zuzuschießen habe, dafür aber auch, bei einer in einem bestimmten Jahr stattfindenden Mehr-Einnahme über jene 5 pSt. hinaus der Zuschuß aus der königlichen Kasse für das minder ergiebige Jahr zuerst wieder gedeckt werden solle. Außerdem sollen alle Transitwaaren, welche auf der Eisenbahn durch Neustadt passiren, 1 pSt. Transitzoll bezahlen und nach einer noch zu bestimmenden Anzahl von Jahren soll die Bahn mit allen Intraden der Regierung zufallen. Auf Veranlassung dieser Eingabe hat Sr. Majestät eine Kommission zu näherer Untersuchung des Projekts niedergesetzt. Im Allgemeinen scheint dieses Projekt bei den hohen Behörden vielen Anklang zu finden.

Vermischtes.

— Man erinnert sich einer Anzeige des Hofrath Dumesnil in der „Hannoverschen Zeitung“, daß es ihm nach langen Experimenten gelungen sei, in den Schuppen der Fische Metalltheile, namentlich Silber, zu finden. In Bezug hierauf bemerkt jetzt ein anderer Gelehrter, Cludius, in derselben Zeitung, er habe mehrfache Versuche mit solchen Schuppen, und insbesondere auch die von dem Hrn. Dumesnil angegebenen Experimente gemacht, und aus diesen seien so bestimmte Reaktionen für die Abwesenheit jeglichen Metalls resolvirt, daß er die Richtigkeit jener Entdeckung durchaus bezweifeln müsse.

— In Philadelphia (Nord-Amerika) wird gegenwärtig ein neues Linienschiff erbaut, welches den Namen Pennsylvania führen wird, und das größte

dieser Art ist, was wohl je erbaut worden. Seine Länge auf dem Verdeck beträgt 225 Fuß und seine Breite 58 Fuß. Es wird groß genug werden, um eine Besatzung von 2000 Mann bequem zu fassen; die Zahl der Kanonen wird 140 betragen und die Tonnenzahl beläuft sich auf 3000, während die größten engl. Ostindienfahrer kaum 1000 Tonnen halten; dessen ungeachtet wird es nur 28 Fuß tief im Wasser gehen.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf bei der Königl. Land- und Stadtgerichts-Commission zu Lauchstädt.

Die den Friedrich Wilhelm Seeschen Eheleuten zugehörigen Grundstücke, als:

- A. das Schenkgut No. 8. Unterteutschenthal, an Haus, Hof, Eingebäuden, Garten und Zubehör, nebst den pertinentialiter dazu gehörigen zwei halben Hufen Landes in Unterteutschenthaler Flur, zusammen abgeschätzt auf 3400 Thlr.;
- B. Ein Viertelandes, wägend, in Unterteutschenthaler Flur, abgeschätzt auf 530 Thlr., und
- C. Eine halbe Hufe Landes, wägend, in Unterteutschenthaler Flur, abgeschätzt auf 1080 Thlr.,

deren Taxe, Hypothekenschein, und resp. Hypothekensätze, in der Registratur einzusehen sind, sollen am zwei und zwanzigsten März 1836,

früh 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle zu Lauchstädt subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprärendenten werden aufgeboten, sich, bei Vermeidung der Präclusion, spätestens in diesem Termine zu melden.

Bekanntmachung.

Der hiesige Rathskeller soll in dem

auf den 25. d. M.,

früh um 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhause angelegten Termine unter den alsdann bekannt zu machenden Bedingungen anderweit verpachtet werden.

Schraplau, den 11. Januar 1836.

Der Magistrat.

Romanische und deutsche Violin- und Saiten-; Saiten, dergl. Violon- und Cello-Saiten, hat in bester Auswahl erhalten und empfiehlt selbige seinen geehrten Abnehmern

A. Ernst,

große Ulrichstraße No. 17.

Vom feinsten und feinen Lüneburger Flach habe neue Zusendung erhalten und empfehle solchen bestens.

A. Ernst.

In der großen Steinstraße No. 176. ist ein Laden zum Handel kommende Oestern zu vermieten.

Der Lehrling Bernhard Liebermann ist seit Sonnabends nicht mehr in meinem Dienste, und warne ich hiermit Jedermann, demselben irgend etwas auf meinen Namen zu verabreichen, da ich für nichts einstehe.
Wettin a. d. S., den 11. Jan. 1836.

Joh. Ehr. Kraßmer.

Bekanntmachung.

Die Hennickschen Eheleute beabsichtigen ihr alhier in der Wallstraße sub No. 1116 und 17. belegenes Wohnhaus nebst Zubehör meistbietend zu verkaufen; zu welchem Zweck ich Endesunterschiedener im Auftrag der Besitzer einen Versteigerungstermin auf

den 27. Januar d. J.,

Nachmittag um 2 Uhr, in diesem Grundstück anberaumt habe, und hierzu zahlungsfähige Käufer einlade, zu hier besagter Zeit zu erscheinen, um nach den in diesem Termine bekannt zu machenden Bedingungen ihre Gebote zu thun.

Louis Supprian, Commissionar, in Halle, Leipzigerstraße No. 297. wohnhaft.

Verkauf einer Materialhandlung.

Ein Material-Geschäft in einer der lebhaftesten Gegend hiesiger Stadt, soll mit den vorhandenen Vorräthen und Utensilien, von welchem letztern die mehrsten zum Pacht-Lokal gehören, und wozu nur ein geringes Kapital erforderlich ist, an einen soliden Mann käuflich abgetreten, und kann sogleich oder zu Oestern übernommen werden. Hierauf Reflektirende belieben ihre Anträgen gefälligst unter der Adresse C. H. in der Expedition dieses Blattes abzugeben oder portofrei einzusenden.

Viehversicherungs-Anstalt.

Wir machen hiermit bekannt, daß wir Herrn Dekonom Streubel in Amt Helfsta bei Giesleben eine Agentur unserer Anstalt übertragen haben, und ersuchen das landwirthschaftliche Publikum, sich mit ihren Anträgen in Bezug der Versicherung des Rindviehes und der Pferde bei demselben zu melden, welcher die nöthige Auskunft ertheilen und die Aufnahme selbst besorgen wird. Um Mißverständnisse zu vermeiden, wird bemerkt, daß bloß ein fester jährlicher Beitrag entrichtet wird und eine weitere Nachzahlung nicht Statt findet. Die Verluste werden augenblicklich nach Einsendung des Todeszeugnisses ersetzt.

Leipzig, am 9. Januar 1836.

Direction der Viehversicherungs-Anstalt für Deutschland.

E. A. Masius, Bevollmächtigter.

Es geht alle Woche, Donnerstag und Freitag, eine englische Doppel-Chaise nach Wittenberg, Potsdam und Berlin, aus dem Gasthof zum goldenen Ring.

Da der schnelle Absatz erfolgt ist, so habe ich wieder eine Fege und eine Hand-Schrotmühle fertig und den billigsten Preis angenommen: die Fege zu 20 Thlr. und die Hand-Schrotmühle zu 15 Thlr., welches beides für Dekonomen und Bierbrauer zu empfehlen ist. Sie stehen zu verkaufen bei Ansin in Giesleben.



Nützliches Geschenk für die Jugend.

In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Halle bei G. A. Schwetschke und Sohn:

Etui-Schulatlas

über alle Theile der Erde. Für den ersten geographischen Unterricht von Dr. Ed. Ad. Moller. Vierte, verbesserte Auflage. 24 Blatt in qu. Quart. 25 Sgr.

Dieser eben so niedliche als zweckmässig eingerichtete Atlas erfreut sich mit Recht des allgemeinsten Beifalls.

Kapitale von 5 bis 700 Thlr., 1000, 1100 und 2000 Thlr. sind auf gute Hypothek auszuliehen. Nähere Auskunft ertheilt der Calculator Deichmann, Steinstraße No. 130.

Demjenigen Herrn, welcher am 7. d. M. auf dem Jägerberge die Nr. 36. in der Garderobe bekommen hat, ist wahrscheinlich der Mantel von Nr. 39. übergeben worden, und wird gefälligst gebeten, denselben auf dem Jägerberge umtauschen zu lassen; der Mantel ist blau mit Zuchtragen.

Halle, den 11. Januar 1836.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, d. 11. Jan. 1836.			Pr. Cour.			Pr. Cour.		
	Br.	G.		Br.	G.		Br.	G.
St. = Schuldsch.	4	102	101½	Distr. Pfandbr.	4	102½	—	—
Pr. Engl. Ob. 30	4	100½	100½	Pomm. Pfandbr.	4	105½	104½	—
Pr. = Sch. d. Seeh.	—	61½	60½	Kur- u. Nm. do.	4	101½	100½	—
Rm. Ob. m. l. G.	4	101½	101½	Schlesische do.	4	107½	—	—
Nm. Int. Sch. do.	4	—	101	rückst. G. d. Km.	—	—	88½	—
Berl. Stadt-Ob.	4	102½	102	do. do. d. Nm.	—	—	88½	—
Königsb. do.	4	—	—	Zinsch. d. Km.	—	—	88½	—
Elbing. do.	4½	—	—	do. do. d. Nm.	—	—	88½	—
Danz. do. in Th.	—	44	43½	Gold al marco	—	216½	215½	—
Westpr. Pfdb. A.	4	102½	102½	Neue Duk.	—	18½	—	—
Gr. = Sj. Pos. do.	4	—	103½	Friedrichsd'or	—	18½	18½	—
				Disconto		8	4	

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Geld.

Halle, den 12. Januar.

Weizen	1 thl. 7 sgr. 6 pf.	bis 1 thl. 8 sgr. 9 pf.
Roggen	— " 27 " 6 "	— " 28 " 9 "
Gerste	— " 23 " 9 "	— " 25 " — "
Hafer	— " 17 " 6 "	— " 20 " — "
Stroh, 4 — 6 Thlr.		

Nordhausen, d. 9. Januar.

Weizen	1 thl. 8 sgr. — pf.	bis 1 thl. 16 sgr. — pf.
Roggen	1 " — " — "	— 1 " 3 " — "
Gerste	— " 26 " — "	— " 29 " — "
Hafer	— " 19 " — "	— " 22 " — "
Rübböl, der Centner 15½ thlr.		
Leinöl, " " 16 thlr.		

Quedlinburg, d. 7. Januar. (Nach Wispehn.)
 Weizen 26½ — 29 thl. Gerste 19 — 20 thl.
 Roggen 22 — 24 thl. Hafer 15 — 16 thl.
 Raffinirtes Rübböl, der Centner 16½ thlr.
 Rübböl, der Centner 15½ thl.
 Leinöl, " " 16 "

Magdeburg, d. 9. Januar. (Nach Wispehn.)
 Weizen 26 — 28 thl. Gerste 20 — 21½ thl.
 Roggen 22 — 23½ " Hafer 15 — 16 "

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 10. Januar: 69 Zoll unter 0.

F r u c h t m a r k t.

— Im Laufe des vorigen Monats sind aus den verschiedenen Häfen des Regierungs-Bezirks Stralsund 13 Schiffe ausgelaufen. Mit denselben wurden unter Anderem 1127 Wispel Weizen, 81 Wispel Roggen und 256 Wispel Gerste seawärts verladen.

— Hamburg, d. 7. Januar. Durch die gehemmte Schifffahrt der Oberelbe und mäßige Wagemzufuhr blieben alle Getreidesorten zu den bisherigen Preisen zu begeben. Erbsen und Bohnen vom Lande ab werden zu den zuletzt bezahlten Preisen ausgedoten. Für Kappsaat hat sich die etwas bessere Meinung behauptet, so daß nicht unter den etwas erhöhten Preisen zu kaufen war, doch haben bis jetzt noch keine Umsätze weiter statt gefunden.

— London, d. 2. Januar. Gestern lagen zu den Korn-Magazinen Londons folgende Quantitäten fremden Getreides unter königlichem Schloß, nämlich: 568,000 Quarters (1 Quarter = 5½ Berliner Schfl.) Weizen, 550,000 Quarters Gerste, 239,000 Quarters Hafer, 4000 Quarters Roggen, 7000 Quarters Erbsen und 246,000 Centner Mehl.

Fremden-Liste.

Angelommene Fremde vom 11. bis 12. Januar.

- Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Hörner a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Weber a. Leipzig. — Hr. Kaufm. Müller a. Braunschweig.
- Stadt Zürich: Hr. Lithograph Diebeck a. Dessau. Hr. Kaufm. Müller a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Schlegel a. Koburg — Hr. Kaufm. Knebel a. Berlin. — Hr. Kaufm. Donnermann a. Schweinfurt.
- Goldnen Adler: Frau v. Liegeand a. Berlin. — Hr. Faktor Rettenberg m. Gem. a. Stettin. — Hr. Kaufm. Grenfeld a. Alt-Berikow.
- Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Gumbel a. Bernburg. — Hr. Kaufm. Schubert a. Lübeck. — Hr. Kaufm. Friescke a. Naun. — Hr. Dr. jur. Händel a. Leipzig. — Hr. Hofmusikus Rösch a. Hannover. — Hr. Postschreiber Leppin a. Eckarts.